

FRIEDRICHSHAFEN

Nur für Abonnenten

vor 11 Stunden

## Baustopp für Hotelbau am Seeufer per Gerichtsbeschluss: Und nun?

Die Bauarbeiten sind eingestellt: Die Luftschiffbau Zeppelin GmbH, der als Bauherrin nun die Hände gebunden sind, will gegen den Baustopp vorgehen. Die Stadt Friedrichshafen hat sich noch nicht entschieden. Bei den Grünen und im Netzwerk wird der Ruf nach Konsequenzen der rechtswidrigen Baugenehmigung laut.



Die Hotel-Baustelle in Fischbach ruht. | Bild: Cuko, Katy

VON KATY CUKO

Baugenehmigung rechtswidrig: Dieser Beschluss des Verwaltungsgerichts Sigmaringen richtet sich gegen die Stadt Friedrichshafen. Die Bauherrin des Hotelprojekts ruft nun die nächste Instanz, den Verwaltungsgerichtshof, an. „Die Luftschiffbau Zeppelin GmbH wird als Beigeladene zum Verfahren das Rechtsmittel der Beschwerde einlegen“, teilt das Unternehmen mit.

## Das könnte Sie auch interessieren

---



### FRIEDRICHSHAFEN

Baugenehmigung rechtswidrig: Gericht ordnet Baustopp für Hotelbau am Seeufer in Fischbach an

---



### ÜBERLINGEN

Rätselhafte Schwämmchen am Seeufer vor Überlingen: Ihre Herkunft geht auf den letzten Sturm zurück

---

Bis zur Entscheidung bleibt es jedoch bei der Verfügung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen, dass die Bauarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Diakonissenheims vorerst ruhen müssen. Die 6. Kammer in Sigmaringen hält die Baugenehmigung für das 120-Betten-Hotel für rechtswidrig und folgte einem Antrag des BUND-Landesverbands. Über den Widerspruch selbst ist noch nicht entschieden.

## Stadt Friedrichshafen hält sich bislang bedeckt

Die Stadt hingegen äußert sich noch nicht dazu, ob sie Beschwerde gegen den Beschluss einlegen will. Im Rathaus prüfe man noch Entscheidung und Begründung des Gerichts im Detail. Weil es sich um ein laufendes Verfahren handelt, will sich die Stadtverwaltung inhaltlich nicht weiter äußern. „Über die weiteren Schritte werden wir zur gegebenen Zeit informieren“, heißt es von der städtischen Pressestelle.

## LZ wirft BUND vor, den Rechtsweg zu gehen

LZ nehme den Baustopp „mit größtem Bedauern zur Kenntnis“, heißt es einer Stellungnahme der Bauherrin für das Hotel-Projekt. Die LZ-Gruppe habe das Areal für die Stadt Friedrichshafen erworben und sei beauftragt worden, ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zu erstellen. Man habe in einem fünfjährigen Prozess „intensivster Gespräche“ mit den Behörden im Juni 2020 eine Baugenehmigung erhalten und daraufhin im September/Oktober 2020 alle Aufträge für Abriss und Neubau vergeben und das Projekt begonnen.

Die Baustelle für das Hotel am Fischbacher Seeufer Ende Mai: Ein Rohbau steht fast fertig, der Boden für drei weitere Gebäude ist bereitet. | Bild: Gerhard Plessing, www.flugundbild.de

Die ursprüngliche Planung der Neubauten von 80 Zimmern sei „aufgrund von Stellungnahmen und Austausch mit Vertretern des BUND an Fläche, Kubatur deutlich reduziert, sowie die Optik und Ästhetik der geplanten Gebäude im Sinne des Natur- und Umweltschutzes harmonisiert“ worden. Es sei „sehr bedauerlich“, dass der BUND dies nicht würdige. Und es sei nicht nachvollziehbar, dass der Widerspruch sieben Monate nach Baugenehmigung über die Presse im Februar 2021 zur Kenntnis gebracht wurde.

## **BUND fordert, auf offene Fragen einzugehen**

In einer Reaktion darauf teilt der BUND-Ortsverband mit, dass die LZ-Stellungnahme zum Gerichtsurteil „als Versuch eines Ablenkungsmanövers“ zu werten sei. Die Reaktion sei enttäuschend, „denn sie lässt die eigentlichen Fragen völlig unbeantwortet“, sagt Vorsitzender Thorsten Philipp. Anstatt auf die Begründung des Gerichts einzugehen, schlage LZ lieber ein Lamento gegen den BUND an. „Hier geht es aber um einen gerichtlichen Entscheid. Es ist überfällig, dass die Verantwortlichen der Öffentlichkeit erläutern, wie sie zu ihren massiven Fehleinschätzungen gelangen konnten.“

**Das könnte Sie auch interessieren**

---

### **FRIEDRICHSHAFEN**

Trotz Widerspruch zur Baugenehmigung: Neubau für Hotel am Fischbacher Seeufer hat begonnen

---

Der Ortsverband habe „sehr wohl frühzeitig und auch ausdauernd“ seine Bedenken gegen das Projekt vorgetragen, ergänzt Brigitte Wallkam vom BUND. Über die Reichweite des Bauvorbescheids sei der Umweltverband seitens der Behörden im Unklaren gelassen worden, und „die Entscheidungen wurde ohne uns gefällt“. Es sei offensichtlich, dass dieses Projekt politisch gewollt war. „Hätten die Verantwortlichen das Vorhaben objektiv am Maßstab des Paragraphen 35 Bau-Gesetzbuch geprüft, hätte eine Baugenehmigung niemals erteilt werden dürfen.“

Die Baugrube ist bis auf die Bodenplatte für die Tiefgarage ausgehoben und betoniert. Was mit der Baustelle nach dem Baustopp jetzt wird, ist noch nicht entschieden. | Bild: Cuko, Katy

Der Häfler Ortsverband des BUND habe im August 2020 von der Baugenehmigung erfahren und die Akten im September abfotografiert – über 900 Seiten. Der Landesverband legte daraufhin am 4. November Widerspruch ein. „Da waren die alten Gebäude noch vorhanden“, so Brigitte Wallkam. Die Stadt habe sich danach Zeit mit ihrer Antwort gelassen. Währenddessen fand der Abriss statt. „Es ist unredlich, uns vorzuwerfen, wir hätten die Sache verschleppt.“

## Was die Fraktionen im Gemeinderat sagen

Auf Anfrage unserer Zeitung nehmen alle Fraktionen Stellung zur Frage, wie sie den Gerichtsbeschluss bewerten und ob für den Gemeinderat Handlungsbedarf besteht.

Achim Brotzer | Bild: SK

Das Zeppelin sei „kein beliebiges ‚privates‘ Hotelprojekt“, meint CDU-Fraktionschef Achim Brotzer. Es komme nach Sinn und Zweck in weiten Teilen auch den Fischbachern und Häfler Bürgern zugute. Im Interesse „dieser wichtigen Gemeinwohlbelange“ sollte die Stadtverwaltung ins Rechtsmittel gehen. „Als CDU-Fraktion würden wir bedauern, wenn das Hotel-Projekt ‚Zeppelin‘ an juristisch komplexen Untiefen zu scheitern drohte, über die sich durch alle Instanzen gegebenenfalls zeitaufwändig streiten lässt“, so Brotzer. Es wäre deshalb wünschenswert, einen sinnvollen Kompromiss zu suchen.

Ein Grundstück auch für die Häfler? Zuletzt war der Zugang nur für Gäste zum „Haus am See“ erlaubt. | Bild: Cuko, Katy

Für die Grünen habe die Gerichtsentscheidung hingegen gezeigt, dass bei diesem Verfahren der Stadt Rechtsverletzungen passiert sind. „Der durch das Gerichtsurteil entstehende Millionenschaden darf nicht einfach so abgenickt werden“, fordert Felix

## Bohnacker für seine Fraktion.

Felix Bohnacker | Bild: SK

Das Projekt müsse neu gedacht werden, wenn es baurechtlich nicht zulässig sei. „Augen zu und durch kann jetzt nicht das Motto sein.“ Die Stadt Friedrichshafen lege sonst ja auch großen Wert auf rechtskonformes Handeln. Und: Wie die rechtswidrig erteilte Baugenehmigung in Ettenkirch zeige, sei dies schon der zweite derartige Fall. „Die Verwaltung muss daher restlos aufklären, wie diese Entscheidungen zustande kamen und wie zukünftig sichergestellt werden kann, dass nur noch rechtskonforme Baugenehmigungen erteilt werden.“

Dagmar Hoehne | Bild: Verena Hoehne

Die Freien Wähler möchten sich nicht zum laufenden Verfahren äußern. Sie würden es aber bedauern, wenn für das Hotel-Projekt keine Lösung gefunden wird, die Naturschutz einerseits und das Interesse der Häfler Bevölkerung andererseits vereinbare. „Wir sind überzeugt, dass Beides möglich sein kann“, teilt Fraktionschefin Dagmar Hoehne mit.

Werner Nuber | Bild: Cuko, Katy

Für die SPD-Fraktion sei eine (Neu-)Bewertung erst nach Abschluss des

Rechtsverfahrens angebracht und seriös, erklärt Werner Nuber. Bisher habe die Fraktion begrüßt, dass LZ das sensible Gelände erwarb „und damit verhinderte, dass es an einen unberechenbaren Investor veräußert wurde“. Das geplante Bauvorhaben stelle eindeutig eine Verbesserung gegenüber dem vorgefundenen Baubestand dar, Landschafts- und Naturschutz wurden weitestgehend berücksichtigt.

## Das könnte Sie auch interessieren

---

### FRIEDRICHSHAFEN

Hotelkomplex am Fischbacher Seeufer: „Ein solches Projekt im Außenbereich ohne Bebauungsplan zu genehmigen, geht halt nicht“

---

Aus Sicht des Netzwerks für Friedrichshafen sei es keine gute Entwicklung, wenn Anwälte und Gerichte bemüht werden müssten, um mit berechtigten Bedenken und Einsprüchen bei der Stadt Gehör zu finden. „Die 29 Seiten Begründung der 6. Kammer des VG Sigmaringen sind aus unserer Sicht eine einzige Ohrfeige für das zuständige Dezernat, das Bauordnungsamt und auch für Herrn OB Brand“, nimmt Fraktionschef Jürgen Holeksa Stellung.

Jürgen Holeksa | Bild: SK

Wenn derart vielfältig gegen gültige Rechtsvorschriften verstoßen wird, dann müsse auch die Frage nach der persönlichen Verantwortung gestellt werden. Er bezeichnet es als „Taschenspielertrick“, von der Erweiterung eines bestehenden Betriebs auszugehen, obwohl es hier zuvor kein Hotel-, geschweige denn einen öffentlichen Gaststättenbetrieb gab. Die Mängel der Baugenehmigung ließen sich nicht mehr heilen. „Die bereits erstellten Rohbauten sind aus unserer Sicht zurückzubauen.“

Gaby Lamparsky | Bild: Andrea Fritz

Für die FDP-Fraktion sei es zu früh, um zu sagen, ob das Projekt neu bedacht werden muss, sagt Gaby Lamparsky. Wenn Baurechtsexperten die realistische Chance sehen, dass die nächste Instanz anders urteilen könnte, sollte sie genutzt werden. „Die FDP-Fraktion hofft, dass ein Kompromiss zwischen den Belangen des Naturschutzes und einer Teilnutzung des großen Geländes für Häfler und Gäste gefunden wird.“

---

## ÜBERLINGEN

# Rätselhafte Schwämmchen am Seeufer vor Überlingen: Ihre Herkunft geht auf den letzten Sturm zurück

---